



## Presseinformation

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist Redebeginn

Nr. 367 / 2014

Kiel, Donnerstag, 11. September 2014

Innen / Flüchtlingspolitik

### Dr. Ekkehard Klug: Die Unterbringung von Flüchtlingen in Zelten ist für das Land zutiefst beschämend

In seiner Rede zu TOP 12 und 43 (Unterbringung von Flüchtlingen) erklärt der innenpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Ekkehard Klug**:

„Vor haargenau einem Jahr, im September 2013, hat der Landtag aufgrund eines Antrages aller Fraktionen (Drucksache 18/1142) beschlossen:

*„Die Landesregierung wird aufgefordert, die Kommunen bei der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen aktiv zu unterstützen und in Zusammenarbeit mit den Kommunen ein kurzfristig wirkendes und dauerhaft einsetzbares Konzept zu entwickeln und fortzuschreiben, dass die Unterbringung von Flüchtlingen in Schleswig-Holstein sichergestellt.“*

Zwölf Monate später müssen wir in den Zeitungen lesen, dass in Neumünster ein Zelt mit 50 Schlafplätzen für Asylsuchende aufgestellt worden ist – weil die zur Erstaufnahme dienende Landesunterkunft aus allen Nähten platzt.

Man möge sich für einen Moment einmal vorstellen, dies wäre unter einer schwarz-gelben Landesregierung passiert. Die heutigen Koalitionsfraktionen würden hier dann ein politisches Spätsommertheater allererster Güte inklusive Mahnwachen vor Innenministerium und Staatskanzlei abliefern, statt sich mit verständnis- und salbungsvollen Worten über die vermeintlich von einer plötzlichen Flüchtlingswelle total überraschten Landesregierung zu äußern.

Punkt 1: Die Zelt-Aktion ist für unser Land zutiefst beschämend.

**Wolfgang Kubicki**, MdL  
Vorsitzender

**Christopher Vogt**, MdL  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg**, MdL  
Parlamentarischer Geschäftsführer

www.fdp-fraktion-sh.de

Punkt 2: Die Entwicklung ist alles andere als überraschend gekommen.

Ausweislich des vorliegenden Berichts der Landesregierung (Drucksache 18/2190, Seite 6) ist die Entwicklung der Aufnahmezahlen in der Erstaufnahmeeinrichtung in Neumünster wie folgt verlaufen:

2010: rund 1.200

2011: rund 1.400

2012: rund 2.100

2013: rund 3.650

Erstes Halbjahr 2014: rund 3.000 (aufs Jahr gerechnet also wahrscheinlich 6.000.)

Der rasante Anstieg war spätestens im Laufe des vorigen Jahres absehbar – und auch der vor einem Jahr gefasste Landtagsbeschluss zeigt ja, dass das Parlament die Entwicklung damals richtig eingeschätzt.

Auch die Tatsache, dass die sozialdemokratischen Länder-Innenminister auf ihren Klassentreffen munter Beschlüsse fassen, die von der Bundesregierung spezielle Aufnahmeprogramme für Flüchtlinge aus dem Mittleren Osten fordern, spricht ja nicht eben für eine nachlassende Dynamik der Entwicklung.

Wenn man gleichzeitig im Zusammenhang mit der bereits erwähnten Zelt-Aktion liest, das schleswig-holsteinische Innenministerium bemühe sich seit Wochen um die Einrichtung einer zweiten Landesunterkunft in einer Kaserne – und zwar ‚im Express-Tempo‘, wie der Herr Staatssekretär Küpperbusch zitiert wird – dann gewinnt man eben nicht den Eindruck, dass sich unsere Landesregierung zeitnah nach dem vor zwölf Monaten gefassten Landtagsbeschluss darum gekümmert hat, ihre Hausaufgaben zu erfüllen.“